

der Neuererbewegung“ in vorderster Reihe stehen“,¹² einschließlich der Konzentration auf die „Entwicklungsbedürfnisse des fortgeschrittensten Teils der Hauptklassen unserer Gesellschaft“.¹³

2. Die Gestaltung der künftigen Struktur der nationalen Wirtschaft der DDR unter dem Gesichtspunkt der Entwicklung jener Hauptezeugnisse, Erzeugnisgruppen sowie Verfahren und Technologien, bei denen durch Konzentration der Kräfte und Mittel der wissenschaftlich-technische Höchststand erreicht werden kann und die (geeignet sind, in Übereinstimmung mit den Erfordernissen der gesellschaftlichen Produktivkräfte und der sozialistischen Produktionsverhältnisse die strategische Basis für die wissenschaftlich-technische Revolution zu bilden).¹⁴

3. Die Schaffung der den Grundtendenzen der ökonomisch-sozialen Entwicklung entsprechenden Arbeits- und Lebensbedingungen, die Sicherung eines entsprechenden Wachstums der Kultur, des Bildungsniveaus der Werktätigen und ihres sozialistischen Bewußtseins¹⁵ mit allen Voraussetzungen für eine den objektiven Erfordernissen entsprechende sozialistische Persönlichkeitsentwicklung in der Arbeit und Freizeit.

4. Die komplexe, auf die Ausschöpfung der Vorzüge und Entwicklungstriebekräfte des Sozialismus gerichtete Leitungstätigkeit, die stete Höherentwicklung der sozialistischen Demokratie und die immer festere Vereinigung der Bürger als politisch organisierte Gemeinschaft unter Führung der Arbeiterklasse (und ihrer Partei).

Die Stadt ist ein objektiv notwendiges Teilsystem der Gesellschaft. Ihre Vermittlungen zum Gesamtsystem der sozialistischen Gesellschaft sind einerseits durch die allgemeine Rolle bestimmt, die jeder Stadt im entwickelten System des Sozialismus zufällt, zum anderen durch historisch entstandene Spezifika und im Prozeß des sozialistischen Aufbaus und der wissenschaftlich-technischen Revolution sich vollziehende Veränderungen. Die Beziehungen der Stadt zum Gesamtsystem des Sozialismus werden durch eine Vielzahl von Gliedern vermittelt, durch ökonomische, politische, kulturelle, rechtliche, ideologische Verhältnisse, unter denen die Erfordernisse der Entwicklung der Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse eine bestimmte Rolle spielen.

Die Stadt als Teilsystem des gesellschaftlichen Gesamtsystems ist selbst wieder eine Gesamtheit vieler Elemente. Als soziale Gemeinschaft, in der die Bürger (arbeiten und ihre gesellschaftlichen Verhältnisse gestalten (Verfassung der DDR, Art. 41), ist die Stadt ein Komplex vielfältiger Beziehungen der Menschen, die in ihrer Struktur der Stadt den Charakter eines spezifisch sozialen Organismus verleihen. Die historisch entstandenen Bedingungen, die die Menschen in ihrer Stadt vorfinden, bilden den objektiv gegebenen Ausgangspunkt ihres individuellen und gemeinsamen Handelns.

Die Stadt als Teilsystem der sozialistischen Gesellschaft ist vor allem durch folgende Merkmale charakterisiert: Sie ist eine soziale Gemeinschaft, in der ökonomische, politische, soziale und geistig-kulturelle Einrichtungen konzentriert sind. Diese Einrichtungen erfüllen gemeinschaftsbildende Funktionen. Durch sie ist die Stadt ein territorialer Mittelpunkt des Gemeinschaftslebens der Bürger. Die Stadt bildet mit ihrer ökonomischen, sozialen, politischen und geistig-kulturellen Struktur (einschließlich ihres Umlands) einen Konzentrationspunkt der Arbeits- und Lebensbedingungen.

¹² W. Ulbricht, a. a. O., S. 263

¹³ a. a. O., S. 265

¹⁴ Vgl. a. a. O., S. 103 ff.

¹⁵ Vgl. a. a. O., S. 241, S. 258, 260 f.